

PRESSEMITTEILUNG vom 23.04.2024

Bessere Bildungschancen durch gezielte Förderung

Das Startchancen-Programm, das jetzt von Bund und Ländern ins Leben gerufen wurde, soll auch im Landkreis Oberspreewald-Lausitz für eine bessere Bildungsgerechtigkeit sorgen. Darüber informiert der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Roick. „Wir wollen, dass alle Kinder den gleichen Zugang zu Bildung haben, sie vorbereiten und stark machen für die Anforderungen von morgen. Gerade Kinder und Jugendliche, die es aufgrund fehlender familiärer Unterstützung schwerer haben, sollen in ihrer Entwicklung und ihren Kompetenzen von dem Bildungsprogramm profitieren. Ziel ist es, dass allgemeinbildende und berufliche Schulen die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zielgenauer fördern können“, erklärt der Landtagsabgeordnete.

Im Landkreis OSL sollen alle drei Senftenberger Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft, die GutsMuths-Grundschule in Großräschen, die Oberschule „Am Wehlenteich“ in Lauchhammer sowie das Oberstufenzentrum Lausitz vom Programm profitieren.

„Das Startchancen-Programm zielt darauf ab, verbesserte und lernförderliche Infrastrukturen sowie moderne und barrierefreie Lernorte in Schulen zu schaffen. Durch gezielte Maßnahmen sollen die Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik gefördert sowie sozial-emotionale Kompetenzen gestärkt werden“, erläutert Roick. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf der Einrichtung multiprofessioneller Teams in den Schulen, die aus Sozialpädagogen und Psychologen bestehen. Diese Teams sollen dazu beitragen, eine umfassende Betreuung der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen und individuelle Unterstützung zu bieten.

Das Startchancen-Programm ist das größte Bildungsprogramm zur Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schüler in der Geschichte Deutschlands. In den kommenden zehn Jahren werden mehr als 32.000 Schülerinnen und Schüler an 110 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Brandenburg von diesem Programm profitieren. In Brandenburg allein investieren sowohl der Bund als auch das Land jeweils 270 Millionen Euro, um sicherzustellen, dass der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ist.